bar ist, jede zwangsweise Ermittelung eines anderen Schuldigen wegfällt, als auch kein bei Herstellung oder Verbreitung des betreffenden Preßerzeugnisses Betheiligter zum Zeugniß über Verfasser oder Einsender desselben genöthigt werden kann.

* Leipzig, 13. December. Die Allgemeine Deutsche Pensions-Anstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen in Berlin hat ihren Verwaltungs-Ausschuß gewählt. Derselbe besteht aus den Herren Ministerialdirector Greiff als Director, Geh. Ober-Regierungsrath Wätzold als Stellvertreter, Schuldirector Prof. Dr. Haarbrücker als Schriftführer, Geh. Regierungsrath Beinert als Stellvertreter und Bankier Bleichröder, allerseits in Berlin, als Schatzmeister. Schreiben und sonstige Sendungen sind an den genannten Director, Unter den Linden 4, zu richten.

□ Leipzig, 13. December. Es ist wirklich empörend, wenn man sieht, in welcher unvorsichtigen Weise man mit dem Herunterwerfen des Schnees von den Dächern verfährt. Wir sahen heute zwei Menschen fast in Lebensgefahr schweben, da an einem großen langen Hause, von welchem gewaltige Schneemassen herunterstürzten, Nichts als eine Latte an der einen Seite zu sehen war und Mancher in Gedanken ruhig seines Weges fortging. Wäre es denn nicht nöthig, um jede Gefahr zu vermeiden, daß man entweder das betreffende Haus mit mehreren Latten umgiebt (wie es ja auch um das Wohl ihrer Mitbürger besorgte Leute thun) oder auf die wenigen Minuten einen Dienstmann hinstellt, der die Leute vom Hause wegweist?

* Leipzig, 13. December. Der aus der Pianoforte-Fabrik der Herren Wandel und Temmler hier hervorgegangene große Concertflügel, welcher auf der Dresdner Industrie-Ausstellung mit der ersten Auszeichnung prämiirt wurde, ist, wie wir vernehmen, für die Kaiserin von Deutschland in deren Residenzschloß zu Coblenz angekauft worden.

H. Die wenigste Zunahme an Seelen gegenüber den andern größern Nachbarorten Leipzigs hat nach den Ergebnissen der letzten Zählung der seiner räumlichen Ausdehnung nach immerhin große Ort Stötteritz aufzuweisen. Während die Zählung vom Jahre 1871 4198 Einwohner nachwies, hat sich jetzt ein Bestand von 4684 Seelen herausgestellt, mithin ist nur die geringe Zunahme von 486 Köpfen erfolgt. Die Verhältnisse des Orts, welcher gegenüber andern Orten in nächster Umgebung Leipzigs, mit guten und bequemen Verkehrswegen, sehr im Nachtheil ist, lassen diesen Zustand erklärlich erscheinen. Dem vielfachen Ersuchen und Petitioniren um Herstellung einer directen Fahrstraße von Stötteritz nach Neureudnitz bez. Leipzig ist zur Zeit noch nicht entsprochen worden, obwohl durch den Bau der fiscalischen Verbindungsbahn die bestandene kürzeste Verbindung mit Thonberg in Wegfall gekommen und die Bewohnerschaft, die in der Hauptsache aus in Leipzig beschäftigten Arbeitern besteht, gezwungen ist, täglich einen Umweg einzuschlagen, um auf die Chaussee bez. nach Thonberg und Leipzig zu gelangen.

* Volkmarsdorf, 13. Decbr. Die Christbescheerung in unserer Kleinkinderbewahranstalt wird Sonntag den 19. December Abends 5 Uhr im Saale der neuen Schule stattfinden; es soll dabei ca. 100 Kindern bescheert werden, und es sind deshalb die Freunde und Gönner der Anstalt gebeten, die für diese Bescheerung etwa zugedachten Gaben recht bald im Gemeindebureau oder bei Herrn Kaufmann Gruhle in Leipzig, Markt Nr. 17, abzugeben.

— Die durch die „Dr. Presse" verbreitete Nachricht, daß bei der Volkszählung in Dresden circa 200 Gebäude aufgefunden worden seien, die noch nicht im Brandkataster ständen und deren Bewohner noch keine Communsteuern bezahlt hätten, wodurch 18—20,000 Mark verloren gegangen seien — ist vollkommen unbegründet, da die von der städtischen Steuerbehörde ausgehenden Hauslisten stets in alle — auch in die neuen noch nicht katastrirten Gebäude gelangen.

* Nochlitz, 13. December. Am Freitag Abend ist auf dem Wege zwischen Topfseifersdorf und Niederthalheim der etwa 30 Jahre alte frühere Fleischermeister Kränkel aus Naundorf erfroren aufgefunden worden.

* Mittweida, 12. December. Aus dem von dem hiesigen Technicum ausgegebenen Jahresbericht geht hervor, daß diese Anstalt, welche in eine Maschinen-Ingenieur-Schule und in eine Werkmeister-Schule zerfällt, sich eines sehr starken Besuches zu erfreuen hat. Es befanden sich im Schuljahr 1874—1875 im Ganzen 400 Schüler an der Anstalt, gegen 282 im Vorjahre. Den Geburtsländern nach vertheilten sich dieselben wie folgt: Preußen 186, Sachsen 47, Weimar 10, übrige thüringische Staaten 20, Baden, Württemberg, Großherzogthum Hessen 8, Bayern 11, übrige deutsche Staaten 21, Oesterreich-Ungarn 51, Rußland 24, Schweiz 12 u. s. w.

(Eingesandt.)

Mit wahrer Freude hat der Schreiber dieser Zeilen die Ueberzeugung gewonnen, wie sehr die Mitglieder des Leipziger Bescheerungscomité bemüht sind, die sogenannte verschämte Armuth in ihren verborgenen Winkeln aufzusuchen, um vornehmlich dieser die in die Hände des Comités gelegten Liebesgaben zufließen zu lassen.

Der verschämte Arme besteht mit der Noth und dem Elend den härtesten Kampf; ein unbesiegbares Schamgefühl läßt ihn Hunger, Frost und Krankheit erdulden, ja selbst das ihm das Herz zerreißende Fragen der eigenen Kinder, ob der Weihnachtsmann auch in diesem Jahre kommen und was er bringen wird, — dieser in der Armuth so bittere Appell an die Elternliebe — vermag ihn nicht zu bewegen, um eine Unterstützung bei ihm fremdstehenden Personen zu bitten. War Einsender Dieses doch selbst Augenzeuge davon, daß die junge Wittwe eines früher wohlhabenden Kaufmanns, der plötzlich verstarb, ohne das geringste Vermögen zu hinterlassen, durch die Liebe zu ihren Kindern getrieben, bis an das Geschäftslocal des Bescheerungscomités gelangte, sich aber nicht entschließen konnte, einzutreten.

Wenn das Bescheerungscomité davon absieht, durch Bekanntmachungen aufzufordern, ihm verschämte Arme — also solche, die unverschuldet aus dem Wohlstand in den Nothstand gekommen sind — zu bezeichnen, so mögen gewiß gute Gründe dafür vorliegen; wir glauben aber sicherlich, daß das geehrte Comité nur dankbar dafür sein wird, wenn ihm unglückliche Familien der bezeichneten Art noch jetzt namhaft gemacht werden. Sind auch, wie wir hören, die Anmeldungen zu der in diesem Jahre stattfindenden öffentlichen Bescheerung, zu welcher ca. 400 Kinder zugezogen werden, geschlossen, und reichen die bis jetzt vorhandenen Mittel, wie man sich leicht berechnen kann, noch lange nicht aus, um diese Bescheerung auszuführen (— die Kinder sollen so zu sagen vom Kopf bis zum Fuß bekleidet werden —), so glauben wir doch, daß alles Dies das Comité nicht abhalten wird, den von ihm selbst vornehmlich gesuchten Kreis noch zu erweitern, denn —: für solche Familien ermüdet Leipzigs Wohlthätigkeitssinn niemals und sicherlich ebensowenig die seit fünf Jahren bewiesene Aufopferungsfähigkeit der gesammten Mitglieder des Leipziger Bescheerungscomités.

(Eingesandt.)

Es dürfte angezeigt sein, den Thierschutzverein zu Nutz und Frommen geplagten Viehes auf die Quälereien aufmerksam zu machen, die am Täubchenweg auf dem angrenzenden Felde bei der seit einiger Zeit dort stattfindenden Schnee-Anfuhr vorkommen. Das Feld ist ganz mit Schneehaufen besetzt und eine Einfahrt nicht offen gelassen. Um nun die zahllosen Schneefuhren noch unterzubringen, muß über 3—4 Fuß hohe Schneehaufen hinweggefahren werden, an Stellen, wo die Pferde kaum mit dem leeren Wagen fortkommen. Auf die armen Thiere wird dabei häufig in empörendster Weise losgehauen, sodaß es wirklich Noth thut, solchem Treiben ein Ziel zu setzen. Nach Polizei, die hier einschreiten müßte, haben wir uns bis jetzt vergeblich umgesehen. Seit einigen Tagen macht ein oder das andere Geschirr kurzen Proceß, der Schnee wird auf die Straße geworfen und — damit Punctum. Man weiß ja, daß Das in Reudnitz geht!! Wenn Leipzig für eine ordnungsgemäße Abfuhr seines Schnees nicht sorgt, so kann und muß doch die Reudnitzer Polizei eine solche verbieten! Jedenfalls aber ist es auch Pflicht der Reudnitzer Gemeindebehörde, zu verhindern, daß den anliegenden Grundstücksbesitzern durch Anhäufen großer Schneemassen bei eintretendem Thauwetter eine künstliche Ueberschwemmung bereitet wird. S.

(Eingesandt.)

Pferdebahn betreffend.

In Erwiderung auf den Artikel: „Unsere Pferdebahn" in der Sonntagsnummer d. „Leipz. Tagebl." verweisen wir auf die, nach Berliner Blättern, dort von der Pferdebahngesellschaft angewandten Mittel, um den Kampf gegen den Schnee zu bestehen. Früher setzte man nur menschliche Kräfte in Bewegung. Jetzt wendet man aber mechanische an, und zwar drei Wagen. Der erste sechsspännige hat Vorrichtungen, um den Schnee wegzufegen, der zweite dergleichen, um den Schnee aus den Fugen der Schienen zu entfernen; der dritte streut Kochsalz.

Was die geringe Benutzung der Omnibusse betrifft, so lag diese großentheils mit an der Unbestimmtheit der Abfahrtszeiten. Verfasser dieses, in Gohlis wohnend, konnte nie den Omnibus nach der Stadt benutzen, weil eine Bekanntmachung über die Abfahrtszeiten nicht erschienen war und die eingezogenen Erkundigungen bei den Conducteuren nicht mit der Wirklichkeit stimmten. (Auf dieser Linie ging es ganz gut mit drei Pferden.)

Zu denjenigen Festgeschenken, welche allezeit werthvoll oder wenigstens gern gesehen sind, zählt man in erster Linie auch Möbel, mögen sie für den Salon, das Boudoir einer Dame oder für die einfachste Wirthschaft bestimmt sein. Seitdem nun die wohlbekannte hiesige Firma R. Bretschneider (Peterskirchhof Nr. 3) mit der Societät der Berliner Möbeltischler in directe geschäftliche Verbindung getreten (und beiläufig bemerkt, die alle nur erdenklichsten Artikel dieser Branche zu den Originalpreisen, mithin ohne Aufschlag abzugeben im Stande ist), hat sich auch das Magazin der genannten Firma insofern zu eigenen Gunsten verändert, als wir, nach längerer Zeit wieder einmal einen Besuch abstattend, gegenwärtig ein geradezu stattliches Lager eleganter wie einfacher Möbel, allesammt aber im neuesten und geschmackvollsten Styl und Muster gehalten, vorfanden. Reizende geschnitzte Sachen, wie auch die so sehr in Aufnahme gekommenen schwarzen Möbel, bilden neben den mannichfachen anderen Specialitäten gewissermaßen eine Ausstellung für sich und die Sorgfalt und Accuratesse, mit welcher jedes, auch das billigste Stück gearbeitet ist, lassen auf den ersten Blick erkennen, daß die Firma sich wirklich redlich Mühe giebt, das von ihr cultivirte Gebiet auch zum Besten ihrer Kundschaft zu pflegen und immer Neues, Praktisches und Gefälliges heranzuziehen. Das Album der photographischen Muster, welches uns bereitwilligst vorgelegt wurde, ist für die Wahrheit des Gesagten der beste Beweis. Uebrigens möge allen Jagd-Freunden eine selten schöne Zimmerausstattung zur Ansicht empfohlen sein, welche die obengenannte Firma im Auftrage eines hochangesehenen Jagdliebhabers ausgeführt und auf einige Tage ausgestellt hat. Alle, selbst die kleinsten zur Ausschmückung gehörigen Möbel-Bestandtheile tragen, aus geschnitztem Eichenholz hergestellt, sinnige und auf das edle Waidmannswerk bezügliche Verzierungen u. s. w. und nur allzu gern weilt das Auge des Kenners auf dieser prachtvollen Zimmerzierde.

Silberne Medaille.
Höchste Auszeichnung der Industrie-Ausstellung zu Dresden 1875.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche
aus der
Fabrik: MEY & EDLICH, Plagwitz
für Herren, Damen und Kinder
in weiss, bunt und mit vollständ. Leinenüberzug.
Detail-Geschäft:
Leipzig, Neumarkt 9
gegenüber dem Gewandhaus.
Illustrirte Preis-Courante gratis.
Die Papierwäsche mit vollständigem Leinenüberzug übertrifft durch ihre vorzüglichen Eigenschaften selbst die Leinenwäsche, trotzdem der Preis derselben das Waschlohn der letzteren nicht übersteigt.

Richard Spangenberg,
Peterstr. 20.
Pianoforte- und Musikalienhandlung.
Leihanstalt (Pianos u. Musikalien).

Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik
Ausverkauf
von Geschäftsbüchern mit
40 % Rabatt für Thaler-Liniaturen,
20 % „ „ Mark- „
ferner:
extra-feine **Billetpapiere** in eleganten **Cartons**
mit und ohne **Monogramm,**
zu Weihnachtsgeschenken vorzüglich passend, werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.
32. Hainstrasse 32.

Lager der Teppichfabrik
von Hartwig Poser in Hünchenbernsdorf bei
F. A. Kriele, Hôtel de Pologne, 1 Treppe.
Specialität in praktischen Läuferzeugen,
Sopha- und Bett-Teppichen
Einzelverkauf zu Fabrikpreisen!

Knaben-
Anzüge, Paletots, Joppen, einzelne **Hosen**
von 2—15 Jahren empfiehlt
R. Kuhnerdt, Neumarkt 9.

Für Mützenfabrikation
empfehlen
Ratinés in grau, blau, braun, Floconnés, Velours, Plüsche, schwarze und farbige Tuche zu billigen Preisen.
Gebrüder Reichenheim,
Hainstraße, im Stern part.

Praktische Weihnachtsgeschenke
in großer Auswahl bei
Wilhelm Hertlein, Grimma'sche Straße 12.

Feueranzünder,
um schnell ohne Holz Feuer anzumachen, empfiehlt die Fabrik von Wilhelm Hertlein, Grimma'sche Straße 12 und Naundörfchen Nr. 4.

Bierdruckapparate
empfehlen
Postuer & Ungewiss, Reudnitzer Strasse 1.

Christbaum-Decorationen,
Attrapen
im feineren Genre, auch für **Kindergesellschaften** geeignet empfiehlt **Karl Gruhle, Markt 17.**

Pepsin-Liqueur von **Paul Hoffmann** hier, Sternwartenstr. 14, ist als sehr feinschmeckend u. Magenstärkend auch für den Weihnachtstisch zu empfehlen.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5, Beiter's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. 1/4 4 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek III. (III. Bürgerschule) 7—9 U. Ab.
Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: zum Geschäft Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Offerten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schützenstraße, Dragoner-Gefecht, Kindermannstraße Nr. 30, Linden-Apotheke, Wurzenerstraße Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.
Eingang: für Pfandversatz und Herausnahme vom Straßenplatze, für Einlösung und Prolongation vom der Reudnitzerstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 13 bis 19. März 1875 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Daheim für Arbeiterinnen, Kranstraße 7, wochentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Bettzeug.

Herberge für Dienstmädchen, Roßgartenstraße 13. 10 ℳ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Straße 52. Nachtquartier 25—50 ℳ, Mittagstisch 40 ℳ.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspektor.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr, Eintrittsgeld von 50 ₰.

Bei Berchio's Kunstausstellung, Markt 16, Sonntags 10—4 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum und **Vorbildersammlung,** Thomaskirchhof Nr. 20. Sonntags von 10—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr Mittags und 7—9 Uhr Abends unentgeltlich geöffnet. Auskunftsertheilung über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle an allen Wochentagen von 1/2 12—1/2 1 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saitenhandlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) Neumarkt 14, Hohe Lilie.

P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.

Ein- u. Verkauf **von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei** *F. F. Jost,* **Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.**

Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei **Lachische & Köder,** Königstraße 14.

F. A. Hietel, Grimm. Str. No. 16, Mauricianum, Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstrasse 11.

Grosshandlung exot. Vögel u. Naturalien etc. **Karl Gudera,** Hohe Straße 10. Besuch unentgeltlich.

Gummi-Waaren-Bazar.
5. Peterstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager u. nach Lederstreichriemen bei
18. Schützenstr. **Gustav Krieg.**

Grosses Sortiment von Regulir-Oefen, Hermann Lingke, Ritterstrasse No. 5.

Neues Theater. (289 Abonnem.-Vorstellung.)

Ein Schritt vom Wege.
Lustspiel in 4 Acten von Ernst Wichert.
(Regie: Herr Hancke.)

Personen:

Arthur von Schmettwitz, Gutsbesitzer	Hr. Mittell.
Ella, seine Frau	Frl. Ellmenreich.
Kurt von Hageln, deren Bruder	Hr. Link.
Egon, ein Reisender	Hr. Botomay.
Dr. Rathgeber, Badearzt	Hr. Hänseler.
Busch, Badecommissarius und Polizeiverwalter in Kieferthal	Hr. Hancke.
Schnepf, Gehrimer Registrator	Hr. Klein.
Clotilde, seine Frau	Frau Bethmann.
Bertha, seine Tochter	Frl. Ulrich.
Blanknagel, Kaufmann	Hr. Tietz.
Rosette Hasenklein, Vorsteherin eines Damenpensionats	Frau Holzstamm.
Peter Schnips, Kellner im Gasthause zum goldenen Tanzapfen daselbst	Hr. Schlick.
Ein Führer	Hr. Gitt.
Ein Hirte	Hr. Schwendt.
Ein Polizeidiener. Ein Postbote.	Badegäste.

Ort der Handlung: Bad Kieferthal im Fürstenthum Sulzingen und Umgegend.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.
Mittwoch, 15. Dec.: **Der Widerspänstigen Zähmung.** Komische Oper in 4 Acten von Herrmann Götz.

Altes Theater.
Mittwoch, 15. Dec.: **Der Königslieutenant.** Graf Thorane — Friedrich Haase.

Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.
Dienstag, 14. December 1875.
Zum 7 Male:
Der stolze Heinrich.
Posse mit Gesang in 3 Acten (5 Bildern) von E. Jacobson und H. Wilken. Musik von G. Michaelis.
Kasseröffn. 6 1/2 Uhr Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
Näheres die Tageszettel.
Von 6—7 Uhr und nach der Vorstellung Concert von der Theater-Capelle im Parterresaal. Die Direction.

Neuntes
Abonnement-Concert
im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Donnerstag den 16. Decbr. 1875.
Erster Theil. Weihnachtslied von Leonhard Schröter (1586). — Weihnachtscantate von Robert Volkmann, gesungen vom Thomaner-Chor, unter Leitung des Herrn Prof. Richter (auf Verlangen). — Serenade (No 3, A dur) von S. Jadassohn (zum ersten Male, unter Direction des Componisten). — Concert (B dur) für Pianoforte von W. A. Mozart, vorgetragen von Herrn Capellmeister Carl Reinecke.
Zweiter Theil. Symphonie (No. 7, A dur) von L. van Beethoven.
Billets à 3 ℳ, Sperrsitze à 4 ℳ sind im Bureau der Concert-Direction und am Haupteingange des Saales zu haben.
Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr.
Ende 1/2 9 Uhr.
Das 10. Abonnement-Concert ist Sonnabend den 1. Januar 1876.
Die Concert-Direction.
Eintrittskarten zur „Hauptprobe", welche Mittwoch den 15. December Vormittags 9 Uhr stattfindet, sind à 2 ℳ am Eingange des Saales zu haben.